

Artikel in der Hohenloher Zeitung am Samstag, 8. Juni 2013

Gemeinsamer Einsatz verbindet über Ländergrenzen



Zusammen mit ihren Osloer Kollegen, deren Kennzeichen die schwarzen Raben sind, waren die Öhringer Nachtwanderer in Oslo unterwegs. Foto: privat

Öhringen – Ein "hjertelig velkommen" schallte den zwölf Öhringer Nachtwanderern entgegen, die sich zu einem viertägigen Austausch nach Oslo aufgemacht hatten. Die Delegation vervollständigten Oberbürgermeister Thilo Michler, Hans-Jürgen Saknus, Nadja Rüdele und Klaus Klabunde vom Jugendreferat und Dieter Lechner vom Polizeirevier Öhringen.

Lars, Sander, Stine, Ellen und Andrei empfangen die Hohenloher in der norwegischen Zentrale der Natteravnene, die derzeit rund 500 Gruppen in Norwegen betreut, davon 30 allein im Raum Oslo. Ziele waren die ehrenamtlich getragene Arbeit vor Ort kennen zu lernen, sich auszutauschen und die im letzten Jahr begonnene Partnerschaft zu stärken. Delegationsleiter Günter Reustlen war überrascht von der umfänglichen Ausstattung der Osloer Gruppe. Mitten im Zentrum liegt das Quartier mit Büros, Versammlungsraum, Küche und Lager. Drei Kleinbusse und ein Scooter nennt die Organisation ihr eigen. Die Aquse von Mitgliedern ist offen gestaltet. Eltern werden über die Schulen geworben.

Vernetzt

Polizeipräsident Björn Hansen empfing die Öhringer im Polizeipräsidium und gab einen Überblick über die polizeiliche Arbeit und die momentanen Schwerpunkte. Seit sieben Jahren arbeitet man an einer breiten Vernetzung mit Kommune und relevanten Organisationen, um die Sicherheit zu gewährleisten. So ist man interessiert an der Qualität von Sicherheitsdiensten und den über 600 Türstehern der Lokalitäten in der Innenstadt. Die Natteravnene sind für Björn Hansen unverzichtbar, weil sie die aktive Bürgerschaft im Bereich der Prävention aber auch der Unterstützung darstellt. An den Wochenenden sind alle gefordert, wenn sich die Innenstadt zur Partymeile bis in die Morgenstunden ausweitet.

Ganz praktisch wurde die Partnerschaft in den gemeinsamen Wanderungen. Bevor um 22 Uhr die sieben mit Osloer und Öhringer gemischten Gruppen aufbrachen, informierte Polizeikommissar Morton Haukeland über relevante Gegebenheiten und Stimmungen in der Stadt. Dass Metropolen anders ticken als Kleinstädte, konnten alle hautnah erleben. Menschenmassen strömten durch die Straßen und in die Clubs, Discos und Pubs. Und dass Alkohol ein erhebliches Problem darstellt, zeigte der zunehmende Stress im Verlauf der Nachtstunden. Orientierungslosigkeit, Selbstverletzungen oder Streit und Gewalt nehmen in den Morgenstunden zu.

Mittlerweile hatten sich die Nachwanderer mit Suppe und Kaffee gestärkt und waren nun bis 4 Uhr unterwegs. Bis dahin hatten sich auch die Massen verlaufen, denn pünktlich um 3 Uhr schließen die Lokale. Jugendliche wurden keine angetroffen. Die Alterskontrollen in Oslo sind scharf.

Einladung

Einen weiteren Höhepunkt stellte der persönliche Empfang des Osloer Bürgermeisters Fabian Stang dar. Er zeigte sich erfreut über den internationalen Austausch zwischen Oslo und Öhringen. Oberbürgermeister Thilo Michler machte auf die Landesgartenschau aufmerksam und sprach eine persönliche Einladung aus.